

Schaumburg-Lippe 8 Abgeordnete zum Volkshaufe gewählt werden. Für jeden der 8 Wahlkreise sind 89 bis 99 Wahlmänner zu wählen, zu welchem Behufe die Urwähler in 3 Klassen: Höchst-, Mittel- und Minderbesteuernte, getheilt werden, so daß jede Klasse der Urwähler eines Wahlkreises ein Drittel der für denselben zu wählenden Wahlmänner wählt.

**Schleswig, 27. Oct.** Alles bereitet sich auf eine Entscheidung vor. General Hahn hat seine Ankunft auf heute angezeigt; Quartier für die 3000 Mann des 7. preussischen Regiments ist in den Dörfern diesseits der Eider bestellt; die hier noch liegenden Kompagnien des 12. preuss. Regiments sollen morgen, wenn jene anlangen werden, nach dem Westen und Osten des Landes abmarschiren; die Husaren kehren von Londern auf hier zurück.

Die fünf dänischen Schiffe, die etwa  $\frac{3}{4}$  Meilen von Eckernförde sich gezeigt, sind gestern, davon geseelt. Der Commandant der Stadt Eckernförde soll angefragt haben, was sie beabsichtigten? Nachdem der Schiffskommodore erfahren, daß diese Frage vom Kommandanten geschieden sei, soll man in dänischer Weise den Besuch des Hafens ignorirend, geäußert haben, ob der Kommandant auch Kommandant der Ostsee sei? H. C.

**Frankfurt, 29. Oct.** Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Albrecht hat sich heute Vormittag nach Mainz begeben, und zwar ohne Benützung der Eisenbahn. Hochderselbe wird nur 14 Tage in Mainz verweilen, und dann nach Böhmen zurückkehren, um den Oberbefehl über das dortige k. k. Armeecorps zu übernehmen. Dem Vernehmen nach ist der k. k. österreichische Generalmajor v. Schirnding, Befehlshaber der hier stehenden Reichstruppen, zum Feldmarschall-Lieutenant ernannt, und zum Divisionär in der Festung Temešvar bestimmt worden. Wer ihn hier ersetzen wird, ist noch nicht bekannt. — Der Vicegouverneur der Reichsfestung Mainz, F. M. L. Graf Degenfeld, ist ebenfalls gestern Nachmittag hier eingetroffen, und hat sich heute mit dem Erzherzog nach Mainz begeben. — Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen wird heute noch hier verweilen und morgen nach Karlsruhe reisen.

Authentischen Nachrichten aus Wien entnehmen wir, daß die Differenz zwischen Oesterreich und Rußland einerseits und der Pforte auf der andern Seite hinsichtlich der ungarisch-polnischen Insurgenten nach Kleinasien zu versetzen, sie dort zu überwachen und enge einzuschließen. Die beiden andern Mächte (Oesterreich und Rußland) haben mit dieser Maßregel sich einverstanden erklärt, da sie es vorziehen, diese Flüchtlinge lieber überwacht in der Türkei, als auf freiem Fuße in andern Ländern zu sehen.

— 30. Oct. Gestern Abends ist der Erzherzog-Reichsverweser mit seiner Familie aus Belgien hierher zurückgekehrt. — Heute Nachmittags um 1 Uhr reiste der Prinz von Preußen, in Begleitung des Chefs seines Generalstabs, General-Lieutenant v. Peucker, der von Karlsruhe hierher gekommen war, nach dieser Stadt.

**Darmstadt, 29. Oktober.** Gestern war Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen bei unserm Hofe zum Besuch und wurde nach der Tafel von unserm Großherzogs Königl. Hoheit an den Eisenbahnhof zur Rückfahrt nach Frankfurt geleitet. — Am 30. ist derselbe in Begleitung des Generals Peucker nach Karlsruhe gereiset. Ostf. 3.

**Mainz, 29. Oktober.** Heute Nachmittag bald nach 1 Uhr verkündete der Donner der Kanonen, daß Erzherzog Albrecht, der nunmehrige Gouverneur unserer Reichsfestung, in Kastel angekommen sei, und 10 Minuten später sprengte derselbe, gefolgt von einem zahlreichen und glänzenden Generalstabe, in die Mitte der auf hiesigem Schloßplatze in Parade aufgestellten österreichisch-preussischen Bundes-Garnison, empfangen von dem stürmischen Jubelrufe sämtlicher Truppen, welchem sich die von den Militär-Musikchören ausgeführte österreichische National-Hymne angeschlossen. — Auch der neue Commandant unserer Reichsfestung, der königl. preussische General v. Schack ist hier angekommen. Mainz. 3.

**München, 29. Oktober.** Sicherm Vernehmen nach werden die Erzbischöfe und Bischöfe Baierns bereits im nächsten Monate entsprechend dem letzten Breve des Papstes zu einem Concile in München sich versammeln. Einen Hauptgegenstand der Beratungen werden die Bestimmungen des bayerischen Concordates bilden und die Art und Weise, wie die auf dasselbe gebaute Praxis mit den Forderungen der kirchlichen Selbstständigkeit, wie sie in Würzburg ausgesprochen wurde, in Einklang zu bringen sei. D. Wschh.

**Aus Bayern, 27. Oktober.** Bayerische Blätter enthalten einen „Steckbrief gegen den königl. quiescirten Universitätsprofessor Fallmerayer aus München, da gegen ihn „eine Untersuchung wegen nächsten Versuchs des Hochverraths durch Theilnahme an den Beschlüssen des sogenannten Rumpfparlaments zu Stuttgart, wodurch das politische Dasein des bayerischen Staates bedroht wurde,“ eingeleitet worden. Da sein Aufenthaltsort unbekannt sei, ersuche man alle in- und ausländischen Gerichts- und Polizeibehörden, den v. Fallmerayer zu verhaften „und unter ge-

eigneter, seinem Stande angemessener Verwahrung außer (nach Augsburg) zu liefern.“

**Aus der Pfalz, 29. Oktober.** Als Garnisonen für den bevorstehenden Winter werden außer den beiden Festungen bestimmt und zur Kasernirung eingerichtet: Speyer für den Stab eines Cavallerieregiments und 3 Feldescadronen Cheveauxlegers zu 150 Pferden, dann 2 Compagnien Infanterie. Ludwigshafen für eine Compagnie Infanterie. Neustadt a. S. für 2 Comp. Inf. Birkenfeld für 1 Bataillon. Kaiserslautern für 1 Bataillon in der Fruchthalle, wo die provisorische Regierung ihren Sitz hatte, und im Schulhause. Kirchheimbolanden 4 Comp. Infanterie. Obermoschel 2 Comp. Infanterie. Zweibrücken Cavallerie und Infanterie. In jede der Festungen kommt überdies 1 Escadron Cheveauxlegers. Hamb. 3.

**Stuttgart, 28. Oktober.** So eben vernehme ich aus zuverlässiger Quelle, daß am heutigen Tage ein neues Ministerium gebildet worden ist: v. Schlayer, Inneres; v. Spittler-Wächter, Cultus und Aeußeres; Hahnlein, Justiz; v. Herdegen, Finanzen; v. Bauer, Krieg. Dem Staatsrath Römer soll der Antrag gestellt sein, im Geheimenrath oder in dem Obertribunal dem Staate fernerhin seine Dienste zu widmen. Ueber den Eindruck, welchen dies Ministerium auf das Publikum machen wird, läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, da, wie ich glaube, in diesem Augenblicke nur Wenige von dem Vorstehenden unterrichtet sind und man daher noch keine Gelegenheit hatte, die öffentliche Stimmung zu sondiren.

— 29. Oct. Die Ministerliste, welche ich mitgetheilt habe, ist ohne alle Veränderung amtlich geworden; nur ist zu bemerken, daß Herr v. Schlayer neben dem Departement des Innern das Präsidium im Ministerrath, Herr v. Wächter-Spittler neben dem Aeußern die Kultusangelegenheiten führen wird. — Die Veranlassung zu dem freilich lange vorhergesehenen, und doch nicht so früh erwarteten Ministerwechsel ergibt sich jetzt einfach daraus, daß Staatsrath Römer nicht im Stande gewesen ist, ein der Krone zusagendes Ministerium zu bilden, ebensowenig aber seine bisherigen Genossen zur längern Fortführung der Ministergeschäfte hat bewegen können. Ich weiß nicht, soll man es ein gutes, soll man es ein schlechtes Zeichen nennen. Es ist faum etwas mit größerer Gleichgültigkeit hier aufgenommen worden. — Die neuen Minister haben bereits Besitz ergriffen. Man glaubt nicht, daß sie vorerst ein Programm ihrer Wirksamkeit verkündigen werden.

**Nastatt, 28. Oct.** Gestern stand der hiesige Advocat Grether, der während der Revolution die Stelle eines Civilcommissars versah und als solcher viele Eingriffe und Gewaltthätigkeiten der fremden Legionäre verhinderte und viele flüchtige Familien beschützte, vor den Schranken des Standgerichtes. In einer fast dreistündigen Rede verteidigte sich Grether selbst. Das Gericht sprach die Verweisung vor den ordentlichen Richter aus, nachdem zuvor der Staats-Anwalt dem ehrenhaften Benehmen Grether's ein sehr verdientes Lob spendete. Fr. 3.

### Donaufürstenthümer.

— Die (Berliner) „Const. Corresp.“ schreibt unter dem 29. October Folgendes:

Nach den neuesten, vollkommenen glaubwürdigen Nachrichten aus Bukarest befinden sich, mit Ausnahme Guyon's und eines andern Engländer's, welche der englischen Gesandtschaft in Konstantinopel ausgeliefert sind, die ungarischen Flüchtlinge noch in Widdin. Schon sind etwa 300 Flüchtlinge von ihnen zum Islam übergetreten und täglich vermehrt sich die Zahl derselben. Weder Bem noch Kossuth, noch irgend ein anderer bedeutender Name befindet sich aber in dem amtlichen Namensverzeichnisse dieser Renegaten. Seit Fuad Effendi's Abreise nach Petersburg fungirt in Bukarest der bekannte Renegat Omer Pascha als Kommissarius der Hohen Pforte.

### Schweiz.

**Zürich, 27. Oct.** Der Bundesrath zögert noch mit der Veröffentlichung der Beschlüsse über die zweite Ausweisung der Flüchtlinge. Die Flüchtlingsangelegenheit tritt überhaupt in eine neue Phase, da die Unterhaltung im Winter mit vielen Kosten verknüpft ist. Der Kanton Glarus, welche arm ist, ließ den Flüchtlingen bereits erklären, daß mit Ende dieses Monats die kostenfreie Verpflegung aufhöre. Hier dauert sie noch fort, wodurch zum Theil Veranlassung zum Nichtsthum gegeben ist; denn die Kost ist nicht schlecht und genügt vollständig zur täglichen Nahrung. Es soll nun auch hier eine Militärschule für die Flüchtlinge errichtet werden und es haben sichon mehrere der gebildeteren Flüchtlinge zu Vorträgen gemeldet. Der Stand der Flüchtlinge, welche sich im Kanton Zürich aufhalten, ist gegen 500, schmilzt jedoch fast täglich mehr zusammen, da man jetzt auf mildere Bestrafung in Baden rechnet.